



LE CHOIX
D'UNE AUTRE
SCOLARITÉ

ALLEMAND

Classe de terminale

- Première Partie -

Extrait de cours Allemand

Extrait de cours Allemand

PROGRAMME D'ALLEMAND

Classe de terminale

Marion Filser, professeure agrégée / juin 2020

ORGANISATION DE LA PREMIERE PARTIE

Séquences	Leçons	Devoirs à soumettre
<i>Axe N°1: Identités et échanges (Identität und Austausch)</i>		
1	Chapitre 1: Mobile Jugend Das Gap-Jahr, Vocabulaire du voyage, Expression de la cause	
2	Im Ausland studieren, Vocabulaire des études à l'étranger, Expression du but avec um...zu et damit	
3	Chapitre 2: Identität Integration, Vocabulaire de l'intégration, le datage avec le groupe conjonctionnel als ou wenn Migrationshintergrund l'expression de la conséquence, vocabulaire de l'immigration	Devoir n° 1
<i>Axe N° 2: Espace privé et espace public (Privater und öffentlicher Raum)</i>		
4	Chapitre 1: Ist "Hausmann" ein schreckliches Wort? Vocabulaire de la description d'image, comparer des époques, situer dans le passé, vocabulaire du congé parental	
5	Chapitre 2: Das Wiener Kaffeehaus, ein zweites Wohnzimmer? Présenter un document et son sujet, savoir comparer, Vocabulaire du quotidien dans les cafés, le subjonctif I	Devoir n° 2
<i>Axe N° 3: Art et pouvoir (Kunst und Macht)</i>		
6	Chapitre 1: Soll der Künstler immer ein Rebell sein? Was ist Kunst? Exprimer son opinion, vocabulaire de l'art	

7	Emil Nolde, Maler des Expressionismus Exprimer des émotions, la subordonnée infinitive avec ou sans zu, um...zu, anstatt ... zu, ohne...zu	
8	Chapitre 2: Macht der Sprache Mit Sprache beeinflussen Vocabulaire de la langue	Devoir n° 3
Axe N°4: Citoyenneté et monde virtuel (Staatsbürger in virtuellen Welten)		
9	Chapitre 1: Die Korona-Krise Vocabulaire de la crise du corona- virus et de ses conséquences, nuancer son opinion, vocabulaire de la protection des données, expression de la concession	
10	Chapitre 2: Die Digitalen Medien, Freund oder Feind des Staatsbürgers? Cyber-Mobbing Vocabulaire du cyber-Harcèlement, le passif, donner des conseils Gewohnheit oder Sucht? Vocabulaire des supports numériques et de leur utilisation, vocabulaire des risques des nouveaux médias, l'impératif	Devoir n° 4

En fin de fascicule :

- Les corrigés des exercices non à soumettre
- les annexes
 - 1) **La conjugaison**: le présent, le prétérit, le parfait, le futur, liste des auxiliaires, de verbes forts, mixtes, et de modalité.
 - 2) **Les déclinaisons**
 - 3) **La prononciation**
- mais les énoncés des devoirs à soumettre

3.WOCHE

1. THEMA: IDENTITÄT UND AUSTAUSCH

Kapitel 2: Identität

Integration?



Dokument N°4: aus "Perspektiven" terminales

"Ein Hollywood -star"

Welt online: Wollten Sie als Teenager unbedingt aus Algerien weg?

Krüger: Ich wollte da nicht unbedingt weg, aber ich wollte immer reisen. Meine Mutter hat uns zum Schüleraustausch weggeschickt, nach England. Der erste ging nach Christchurch. Oder zu sechswöchigen Zeltlagern. Und ich wollte immer nach Paris. Meine Eltern haben ihre Hochzeitsreise nach Paris gemacht, die Fotos habe ich schon als Kind gesehen- sahen natürlich super aus, so aus den siebziger-, und seitdem wollte ich da immer hin. Dann wurde ich Model, und als ich das erste Mal nach Paris kam, wusste ich: Hier will ich nicht wieder weg - obwohl ich kein Wort Französisch sprach.

Welt Online: Sie haben sich hier also als Französin entdeckt?

Krüger: Ja, obwohl ich viele "deutsche **Tugenden**" habe, die die Franzosen sehr schätzen - Pünktlichkeit und **Gewissenhaftigkeit** zum Beispiel. Aber auch als Schauspielerin war es das erste Land, das mich angenommen hat. Die haben meinen Akzent geliebt. Seit Romy Schneider ist dieser Akzent hier so beliebt, dass die mich sofort akzeptiert haben. Ich habe wirklich das Gefühl, dass ich zur französischen Schauspielfamilie gehöre.

Welt online: In welcher Sprache gefällt Ihnen Ihre Stimme am besten?

Krüger: Auf Französisch, weil es so eine **weiche** Sprache ist. Ich habe immer das Gefühl, dass ich auf Französisch sehr glamourös bin. Deutsch ist halt nur ich, so bin ich halt. Und Englisch klingt bei mir sehr amerikanisch, aber auf Französisch bin ich am weichsten.

Welt online: Wo fühlen Sie sich zuerst zuhause?

Krüger: In Frankreich bin ich die Person, die ich geworden bin. Ich bin hier, seit ich 15 oder 16 bin, mein Erwachsenenleben ist hier. Wenn ich Deutsch spreche, fühle ich mich eigentlich am jüngsten. Das ist auch ganz komisch, denn ich habe meinen Führerschein in Amerika gemacht, und **kann kein Auto mit Gangschaltung fahren**. Das bedeutet, wenn ich mal zuhause bin, dann ist das so, als ob ich 16 wäre. Es heißt dann wieder: "Mama, kannst du mich mal da und da hinfahren?"

Welt online: Wo merken Sie, dass Sie noch ziemlich deutsch sind?

Krüger: Meine Freunde lachen sich immer tot, weil ich alles durchplane. "Um sieben musst du aber auch wirklich da sein." Und in Frankreich ist das natürlich überhaupt nicht so. Da höre ich das dann öfter: "Jetzt hör mal auf, du bist so deutsch, ist doch egal, ob wir um acht oder um neun ankommen!" Klischees wären ja auch keine Klischees, wenn nicht irgendetwas Wahres dran wäre. Ich bügle zum Beispiel meine Bettwäsche.

Welt online: Auf einem Bügelbrett?

Krüger: Auf einem Bügelbrett. Das ist wirklich ziemlich deutsch oder? Meine Mutter ist halt auch sehr deutsch. Wenn ich Weihnachten zu Hause bin, **muss ich die Falte in der Mitte der Tischdecke herausbügeln**. Auf dem Tisch. Das ist wirklich crazy. Aber ich frage dann gar nicht mehr, ich mache das, denn ich weiß genau, die Falte muss weg.

Welt online 3 / 05 / 2010

Wortschatz:

Die Tugend: la vertu

Die Gewissenhaftigkeit: le fait d'être consciencieux

Weich: doux

Ich kann kein Auto mit Gangschaltung fahren: je ne sais conduire que des voitures automatiques

Ich bügeln meine Bettwäsche: je repasse mes draps

...muss ich die Falte in der Mitte der Tischdecke herausbügeln: il faut que je repasse la nappe pour enlever le pli du milieu.



Romy Schneider



Romy Schneider, eine Filmliedie in Frankreich, Doku 7/7

9:15'

<https://www.youtube.com/watch?v=-0eDylvuDsw>

ÜBUNG N° 1

Verbinden Sie die Sätze:

A- Wer fleißig ist,		1- kontrolliert lieber zweimal als einmal.
B- Wer pünktlich ist,		2- kann kein Chaos tolerieren.
C- Wer gewissenhaft ist,		3- kommt nie zu spät.
D- Wer verlässlich ist,		4- hält immer, was er versprochen hat.
E- Wer ordnungsliebend ist,		5- ist nett zu seinen Mitmenschen.
F- Wer freundlich ist,		6- arbeitet viel und gern.

I- Leseverstehen:

Suchen Sie nach Indizien zu folgenden Themen:

1) Lesen Sie den Text einmal durch. Listen Sie die Themen auf, die tatsächlich angesprochen werden.

2) Lesen Sie den Artikel noch einmal:

- Diane Krüger ist immer sehr reiselustig gewesen: Zitieren Sie den Text.

- Welche Textstellen beziehen sich auf Frankreich und auf die französische Sprache? Klingen die Aussagen eher positiv oder kritisch?

- Was verbindet Diane Krüger spontan mit Deutschland?

- Sie sagt auch, sie sei sehr "deutsch". Inwiefern? Zitieren Sie den Text.

GRAMMATIK: le datage avec le groupe conjonctionnel als ou wenn

"Quand, lorsque" peut se traduire de deux façons selon que l'action est unique ou qu'elle se répète.

1) On utilise "**als**" pour une **action unique, une époque achevée**:

ex: Als er jung war, hörte er gern Rock.

2) On utilise "**wenn**" pour **une action répétée**:

ex: Wenn sie Musik hört, vergisst sie ihre Sorgen.

ÜBUNG N° 2

Wählen Sie "als" oder "wenn" aus:

- 1) _____ sie noch Schülerin war, fuhr D. Krüger mehrmals nach England.
- 2) _____ sie zum ersten Mal in Paris war, sprach sie kein Wort Französisch.
- 3) _____ sie etwas organisiert, muss alles perfekt stimmen.
- 4) _____ sie wieder in Deutschland ist, fühlt sie sich wie ein junges Mädchen.
- 5) Jedesmal, _____ sie Fotos von der Hochzeitsreise ihrer Eltern sah, bekam sie Lust, nach Paris zu fahren.
- 6) Ihre internationale Karriere begann wirklich, _____ sie eine Rolle im Film *Tina* bekam.

Migrationshintergrund



Philipp Rösler mit Angela Merkel im Bundestag

Dokument N°4: aus "Perspektiven" terminales

"Ein Interview mit Philipp Rösler"

Spiegel: Herr Minister, Sie sind in Vietnam geboren, mit neun Monaten wurden Sie von deutschen Eltern adoptiert. Wann haben Sie zum ersten Mal gemerkt, dass Sie anders aussehen als deutsche Kinder?

Rösler: Als ich 4 oder 5 war, hat sich mein Vater mit mir vor einem **Spiegel** gestellt. Er hat gesagt: "So, schau dich mal an, und dann schau mich mal an- wir sehen unterschiedlich aus. Aber egal, was passiert und egal, was die Leute sagen: Ich bin dein Vater."

Spiegel: Konnten Sie sich als Teenager vorstellen, mit Ihrem Aussehen Vizkanzler der Bundesrepublik zu werden?

Rösler: Welcher Teenager kann sich überhaupt vorstellen einmal Vizkanzler zu werden? Ich finde, die Bürger gehen doch sehr tolerant und gelassen mit der Tatsache um, dass ich anders aussehe als der "**Durchschnittsdeutsche**".

Spiegel: Gab es bei Ihnen irgendwann den Wunsch, wie ein Deutscher auszusehen?

Rösler: Nein, ich bin ja Deutscher und habe mich immer wie ein Deutscher gefühlt.

Spiegel: Ist Deutschland ein ausländerfreundliches Land?

Rösler: Ja. Ich selbst habe nie negative Erfahrungen gemacht.

Spiegel: Werden Sie als Wirtschaftsminister **die Regeln für die Zuwanderung nach Deutschland lockern**?

Rösler: Ich werde **mich** dafür **einsetzen**, dass sich die Bundesregierung weiter in diese Richtung bewegt. Deutschland braucht qualifizierte Zuwanderung. Es ist doch absurd, wenn wir hier mit viel Geld ausländische Studenten ausbilden und sie nach ihrem Abschluss nur ein Jahr im Land bleiben dürfen.

Spiegel: Warum haben Sie erst mit 33 Jahren zum ersten Mal Ihr Geburtsland besucht?

Rösler: Ich hatte einfach nicht den Wunsch. Vietnam hatte keine besondere Bedeutung für mich, wenn einem nichts fehlt, sucht man auch nichts. Ich bin dann schließlich hingefahren, weil meine Frau mir gesagt hat: "Eines Tages wollen wir doch mal Kinder haben, und denen möchte ich erklären können, wie es in deinem Geburtsland aussieht."

Spiegel: Wie haben Sie sich vor Ort gefühlt? Als gewöhnlicher Tourist?

Rösler: Vielleicht als besonders interessierter Tourist.

Spiegel: Wissen Sie etwas über Ihre leiblichen Eltern?

Rösler: Nein. Die Schwestern aus meinem **Waisenhaus** mussten über 3 000 Kinder betreuen. Sie haben **sich** die Herkunft und Namen der Kinder **ausdenken** müssen, um die Formulare für ihre Ausreise auszufüllen.

Spiegel: Sind Sie ein Vorbild für Ausländer in Deutschland?

Rösler: Ich werde von einigen als Vorbild wahrgenommen. Als ich gerade Bundesminister werden sollte, gab es eine Sitzung im Restaurant des Bundestags. Da kam irgendwann ein **Farbiger** auf mich zu, er arbeitete im Service der **Catering-Firma**.

Und wissen Sie, was der sagte: "Ich finde es ganz toll, dass einer von uns es bis ganz nach oben geschafft hat."

Spiegel: Haben Sie sich gefreut?

Rösler: Ja, weil es ehrlich war und von Herzen kam.

Spiegel: Herr Minister, wir danken Ihnen für dieses Gespräch.

Der Spiegel N° 29 - 18.07.2011

Wortschatz:

Der Spiegel: (ici) ein deutsches Magazin

Der Spiegel: le miroir

Der Durchschnittsdeutsche (-en, en): l'Allemand moyen, standard

Die Regeln für die Zuwanderung lockern: assouplir les règles d'immigration

Sich einsetzen: s'investir, s'engager

Das Waisenhaus ("er): l'orphelinat

Sich etwas aus/denken: inventer qqch

Der Farbige (-n, n): l'homme de couleur

Die Catering-Firma: le traiteur

ÜBUNG N° 3

Assoziieren Sie die Elemente der beiden Spalten:

A- nach Deutschland		1- suchen
B- sich in die Gesellschaft		2- fühlen
C- sich an die Sitten und Gebräuche		3- stehen
D- sich als Deutscher		4- anpassen
E- seine Wurzeln		5- betrachtet werden
F- als Ausländer		6- stammen
G- zwischen zwei Kulturen		7- integrieren
H- aus einem anderen Land		8- einwandern / kommen

II- Suchen Sie nach Indizien:

1) Der Text ist in vier Abschnitte unterteilt. Ordnen Sie jedem Abschnitt die passende Überschrift zu:

Rückkehr zu den Wurzeln - Deutschland als Einwanderungsland - Modellfunktion - Identität

1. Abschnitt	2. Abschnitt	3. Abschnitt	4. Abschnitt

2) Zitieren Sie Textstellen zu folgenden Punkten:

Themen	Textstellen
Erster Abschnitt	
Rösler unterscheidet sich von Deutschen	
Rösler ist Deutscher	
Zweiter Abschnitt	
Röslers Deutschlandbild.	
Sein Argument für eine höhere Zahl von Zuwanderern.	
Dritter Abschnitt	
Was bedeutet wohl "leiblich"?	
Röslers Alter bei seiner ersten Vietnamreise.	
Anlass der Reise	
Röslers Gefühle	
Vierter Abschnitt	
Rösler als Vorbild für wen?	
Argument?	

GRAMMATIK: L'expression de la conséquence

Pour exprimer la conséquence, on peut utiliser :

1) un groupe conjonctionnel

- **so...**, **dass...**: si...que

- ..., **so dass...** : de sorte que...

ex: Ich war **so** müde, **dass** ich gleich einschlief.

Ich war müde, **sodass** ich gleich einschlief.

2) un élément lexical

-**also**: donc, par conséquent

Ex: Ich brauchte wirklich Ferien. **Also** beschloss ich, eine Woche auf Sylt zu verbringen.

ÜBUNG N° 4

Verbinden sie die Sätze mit **so, dass ... ou ..., so dass...**

A- Philipp Rösler hat sein Geburtsland früh verlassen.	1) Er kann sich nicht daran erinnern.
--	---------------------------------------

- P. Rösler hat sein Geburtsland **so** früh verlassen, **dass** er sich nicht daran erinnern kann.
- P. Rösler hat sein Geburtsland früh verlassen, **so dass** er sich nicht daran erinnern kann.

B-Ins vietnamesische Waisenhaus wurden viele Kinder gebracht.	2) Andere Personen ausländischer Herkunft nehmen ihn zum Vorbild.
C- Die deutschen Betriebe haben einen großen Bedarf an Fachkräften.	3) Die Schwestern konnten die Identität nicht notieren.
D- Der Catering-Angestellte freut sich sehr über Röslers Karriere.	4) Qualifizierte Zuwanderer sind willkommen.
E- P. Rösler hat eine tolle Karriere gemacht.	5) Er spricht den Minister während eines offiziellen Empfangs an.

GRUNDKENNTNISSE: Migrationshintergrund und Integration

Diese Wörter will ich mir merken!

der Migrationshintergrund	l'origine étrangère	mit Migrationshintergrund	issu de l'immigration
sich integrieren	s'intégrer	sich an etwas (+A) an/passen	s'adapter à qc
die Unterschiede akzeptieren	accepter les différences	ein/wandern	immigrer
tolerant sein	être tolérant	der Zuwanderer(-)	l'immigrant
jm eine Chance geben (a,e,i)	donner une chance à qq	ein wesentlicher Schlüssel für die Integration	une clé essentielle pour l'intégration
die Sprache können	parler la langue	gemeinsame Werte haben	avoir des valeurs communes
fähig sein, sich auszudrücken	être capable de s'exprimer	die Gesetze des Landes akzeptieren / respektieren	accepter et respecter les lois d'un pays
sich verständlich machen	se faire comprendre	sich zu etwas bekennen (bekannte, bekannt)	adhérer à qqc, accepter qqc
einem Vorbild folgen	suivre un exemple	sich jm an/nähern	se rapprocher de qq

Extrait de COURS ALLEMAND